



***Transkript zum Radiobeitrag
Ankündigung der Messe WASSER BERLIN***

Wasser ist ein belebendes Element. Nicht nur zum Munterwerden unter der morgendlichen Dusche. Pro Kopf verbrauchen die Bundesbürger zwischen Berlin und Buxtehude an jedem Tag 124 Liter Wasser. Deutschland ist ein wasserreiches Land, doch in anderen Regionen auf dem Globus ist Trinkwasser Mangelware. Der Trinkwasseraufbereitung und Wasserentsorgung kommt international wirtschaftlich immer größere Bedeutung zu. Das beweist auch die steigende Zahl ausländischer Unternehmen aus über 30 Ländern, die sich zur „Wasser Berlin“, einer der führenden europäischen Wasserfachmessen, angesagt haben. Von den über 720 Ausstellern, die in Berlin ihre neuesten Entwicklungen rund um das nasse Element präsentieren, kommen 25 Prozent aus dem Ausland. Projektleiterin Cornelia Wolff von der Sahl:

„Das heißt, dass so einer Branchenplattform und Informationsplattform wie eine Messe „Wasser Berlin“ das bietet, wirklich eine große Bedeutung zukommt.“

Und sie fügt an:

„Ich finde das besonders bemerkenswert, dass wir in dieser Zeit der schwierigen wirtschaftlichen Situation bei „Wasser Berlin“ sogar einen Flächenzuwachs haben, einen Ausstellerzuwachs.“

Im Rahmen begleitender Kongresse erörtern 350 Experten aus aller Welt u.a. Fragen zur Verbesserung der Gewässerqualität, der Meerwasserentsalzung, der Bohr- und Klärtechnik und der Auswirkungen des Klimawandels auf die Wassergewinnung. Jörg Simon, der Vorstandsvorsitzende des Vereins Wasser Berlin e.V., zeigt sich überzeugt,.....

„.....dass hier ein nennenswerter Austausch zwischen den Unternehmen auf der einen Seite, die die Anlagenkomponenten liefern, auf der anderen Seite der Wasserver- und Wasserentsorger stattfindet – also ein know-how-Transfer.“

Die „Wasser Berlin“ präsentiert sich aber nicht nur als Mekka für Experten. Für die breite Öffentlichkeit, also die Verbraucher, findet parallel die interaktive Publikumsschau „WASSERLEBEN“ statt. Vor allem den jungen Besuchern will man den bewussten Umgang mit dem Rohstoff Wasser vermitteln. Allerdings, so Stefan Natz, der Leiter des Arbeitskreises „WASSERLEBEN“, keineswegs mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern auf spielerische Art und Weise.

„In der „WASSERLEBEN“ gibt es eine auf Wasser adaptierte Fernseh-Show nach dem Vorbild von „Wer wird Millionär?“. Die heißt bei uns „H₂O – Die besser Wasser-Show“.

Und da treten dann zwei Schulklassen gegeneinander an jeweils – und die jeweils siegreiche Schulklassen, die kriegt dann tatsächlich was aufs Klassenkonto.“

Vor der Teilnahme an dieser Spiel-Show kann es sich übrigens durchaus lohnen, den Stand des Deutschen Wetterdienstes zu besuchen. Stefan Natz:

„Da wird den Schülern anhand globaler Zusammenhänge und Wetterkarten sehr eindrucksvoll gezeigt, warum es wo regnet, wie sich Wassermassen, Meeresströmungen usw. verbreiten und damit das Wetter, was uns wirklich täglich tangiert, bilden. Naturwissenschaften zum Anfassen und sehr nachvollziehbar.“

Ganz bestimmt nicht nur für Schüler. Der lohnenswerte Eintritt kostet übrigens nur einen Euro.